Dräger Oxy SR Serie

de Gebrauchsanweisung

Involved in type approval and in quality control:
DEKRA Testing and Certification GmbH
Handwerkstraße 15
70565 Stuttgart
Germany
Reference number:

CE 0158

Hersteller
Dräger Safety AG & Co. KGaA
Revalstraße 1
D-23560 Lübeck
Deutschland
+49 451 8 82-0

9300334 – 1167.750 de
© Dräger Safety AG & Co. KGaA
Ausgabe: 01 – 2020-01
Änderungen vorbehalten
www.draeger.com

1 Sicherheitsbezogene Informationen

- Vor Gebrauch des Produkts die Gebrauchsanweisung aufmerksam lesen.
- Gebrauchsanweisung genau beachten. Der Anwender muss die Anweisungen vollständig verstehen und den Anweisungen genau Folge leisten. Das Produkt darf nur entsprechend dem Verwendungszweck verwendet werden.
- Gebrauchsanweisung nicht entsorgen. Aufbewahrung und ordnungsgemäße Verwendung durch den Anwender sicherstellen.
- Nur geschultes und fachkundiges Personal darf dieses Produkt verwenden.
- Lokale und nationale Richtlinien, die dieses Produkt betreffen, befolgen.
- Für Instandhaltungsarbeiten nur Original-Dräger-Teile und -Zubehör verwenden. Sonst könnte die korrekte Funktion des Produkts beeinträchtigt werden.
- Fehlerhafte oder unvollständige Produkte nicht verwenden. Keine Änderungen am Produkt vornehmen.
- Dräger bei Fehlern oder Ausfällen vom Produkt oder von Produktteilen informieren.
- Handhabung mit dem Übungsgerät üben.
- Selbstretter nur für den Einsatz öffnen.
- Funktionseinheit nur einmal anlegen.
- Gebrauchte Geräte ersetzen.
- Geöffnete Geräte gelten als gebraucht und müssen entsorgt werden.

ℹ Diese Gebrauchsanweisung kann in weiteren Sprachen in der Datenbank für Technische Dokumentation (www.draeger.com/ifu) in elektronischer Form heruntergeladen werden.

2 Konventionen in diesem Dokument

2.1 Bedeutung der Warnhinweise

Die folgenden Warnhinweise werden in diesem Dokument verwendet, um den Anwender auf mögliche Gefahren hinzuweisen. Die Bedeutungen der Warnhinweise sind wie folgt definiert:

Warnzeichen	Signalwort	Klassifizierung des Warnhinweises
⚠	WARNUNG	Hinweis auf eine potenzielle Gefahrensituation. Wenn diese nicht vermieden wird, können Tod oder schwere Verletzungen eintreten.
⚠	VORSICHT	Hinweis auf eine potenzielle Gefahrensituation. Wenn diese nicht vermieden wird, können Verletzungen eintreten. Kann auch als Warnung vor unsachgemäßem Gebrauch verwendet werden.
	HINWEIS	Hinweis auf eine potenzielle Gefahrensituation. Wenn diese nicht vermieden wird, können Schädigungen am Produkt oder der Umwelt eintreten.

2.2 Typografische Konventionen

► Dieses Dreieck kennzeichnet in Warnhinweisen die Möglichkeiten zur Vermeidung der Gefährdung.

ℹ Dieses Symbol kennzeichnet Informationen, die die Verwendung des Produkts erleichtern.

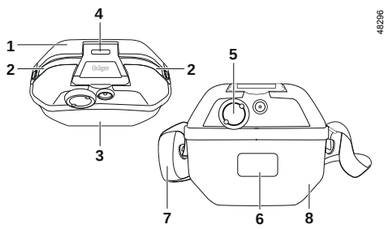
2.3 Glossar

Fachbegriff	Erklärung
Getragenes Gerät	Selbstretter, der am Körper mitgeführt wird, oder beim Transport statischen und dynamischen Belastungen ausgesetzt ist.
Gelagertes Gerät	Gerät, das frei von Stößen und Vibrationen gelagert oder so an Strukturen befestigt ist, dass keine statische oder dynamische Beanspruchung auf das Gerät übertragen wird.
Verwendetes Gerät (im Einsatz)	Funktionseinheit, die im Fluchtfall aus dem Gehäuse entnommen wird.
Wieder eingelagertes Gerät	siehe Gelagertes Gerät.

3 Beschreibung

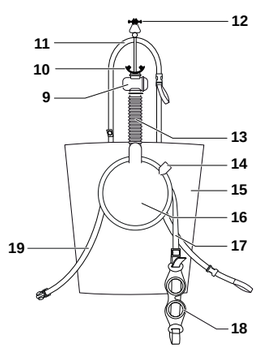
3.1 Produktübersicht

3.1.1 Gehäuse



1	Gehäuseoberteil
2	Haltebänder
3	Gehäuseunterteil
4	Öffner mit Plombe
5	Safety Eye mit Feuchte-Indikator (optional mit Wärme-Indikator)
6	Typenschild
7	Schultergurt (nicht dargestellt: Tragring zur Befestigung des Selbstretters am Hüftgurt)
8	Abriebschutz (optional)

3.1.2 Funktionseinheit



9	Wärmetauscher
10	Mundstück
11	Nackengurt
12	Nasenklammer
13	Atemschlauch
14	Starter
15	Atembeutel
16	KO_2-Patrone und Wärmeschutz
17	Knöpflasche
18	Schutzbrille
19	Brustgurt

3.2 Funktionsbeschreibung

Das Dräger Oxy SR 30 / SR 60 ist ein umluftunabhängiges Atemschutzgerät zur Selbstrettung. Die ausgeatmete Luft wird auf der Basis von chemisch gebundenem Sauerstoff mit einem geschlossenem Pendelatemsystem wieder aufbereitet. Sauerstoffquelle ist Kaliumhyperoxid (KO_2).

Der Sauerstoff wird durch die Reaktion des Chemikals KO_2 mit dem in der Ausatemluft vorhandenen Kohlenstoffdioxid (CO_2) und der Feuchtigkeit freigesetzt. Bei dieser Reaktion wird das Kohlenstoffdioxid gebunden und Wärme abgegeben.

Das Dräger Oxy SR 30 hat gemäß EN 13794:2002 eine nominelle Haltezeit von 30 Minuten bei einem Atem-Minutenvolumen von 35 L/min. Das Dräger Oxy SR 60 hat eine nominelle Haltezeit von 60 Minuten. Die Haltezeit hängt jedoch von der Veratmung des Anwenders und dem Gerätezustand ab.

Beim täglichen Mitführen kann der Selbstretter über die Schulter gehängt, in der Hand oder am Gürtel getragen werden. Der Selbstretter kann an einem festen Ort in einer Gerätehalterung montiert werden. Das Safety Eye muss einsehbar sein.

Das Gerät ist mit einem automatischen Starter ausgerüstet. Beim Anlegen des Mundstücks wird der Starter aktiviert. Eine Erstmenge an Sauerstoff wird in den Atembeutel abgegeben.

Das Indikatorkonzept dient dazu, die Funktionstüchtigkeit des Selbstretters zu beurteilen (siehe Kapitel 4.2 Tägliche Prüfungen):

- Mechanische Überbeanspruchung
  - Metalltopf: Dellen zeigen an, welche Kräfte auf den Selbstretter eingewirkt haben.
  - Safety Eye: erlaubt die Beurteilung, ob die KO_2-Patrone mechanisch überlastet worden ist.
- Schädigung der Chemikalie
  - Feuchteindikator: Der Feuchteindikator zeigt einen undichten Selbstretter und die potenzielle Schädigung der Chemikalie an.
  - Wärmeindikator: Der Wärmeindikator ist optional und zeigt an, ob die Chemikalie durch zu hohe Temperaturen beschädigt worden ist.

Die RFID-Technologie erleichtert das Computer-gestützte Verarbeiten von Informationen (z. B. Seriennummer, Produktionsdatum).

Zusätzliche Gewichts- oder Dichtigkeitsprüfungen sind nicht erforderlich. Aufgrund der chemischen Reaktion beim Anlegen kann der Selbstretter nur einmal verwendet werden.

3.3 Verwendungszweck

Der Selbstretter ist ein Notfallgerät für die Flucht aus Bereichen, in denen Rauch, toxische Gase oder Sauerstoffmangel vorliegen.

3.4 Einschränkungen des Verwendungszwecks

Der Selbstretter ist kein Arbeitsgerät. Der Selbstretter darf nicht in Bereichen eingesetzt werden, in denen Überdruck herrscht.

Der Selbstretter ist nur für die Verwendung im Bereich der Temperaturklassen T1, T2, T3 und T4 geeignet (siehe deutsche Richtlinie VDE 0171 bzw. internationaler Standard IEC 60079). Die maximale Oberflächentemperatur am Starter des Selbstretters kann in den ersten 3 Minuten eine Temperatur von 135 °C (275°F) erreichen. Danach kühlt der Starter auf die Umgebungstemperatur ab.

⚠ **WARNUNG**
Brandgefahr!
Wenn Gase oder Dämpfe mit einer Zündtemperatur von unter 135 °C (275 °F) vorhanden sind, kann die Temperatur des Selbstretters diese Gase entzünden und einen Brand verursachen.
► Den Selbstretter nicht in Gegenwart von Luftgemischen verwenden, die Gase oder Dämpfe mit einer Zündtemperatur von unter 135 °C (275 °F) enthalten.

Der Selbstretter ist nicht für den Einsatz in chemischen, biologischen, radiologischen und nuklearen (CBRN) Anwendungen zugelassen.

Der Selbstretter ist nicht zum Schutz gegen Flüssigkeiten, Gase oder Dämpfe vorgesehen, die durch Hautabsorption vergiften. Wird der Selbstretter in solchen Umgebungen getragen, müssen angemessene Schutzmaßnahmen getroffen werden.

Da der Selbstretter mit Mundstück und Schutzbrille ausgestattet ist, ist er für Gebissträger und Brillenträger nur bedingt geeignet. Die Eignung kann mit einem Übungsgerät, einem Übungssimulator oder einer Mundstückgarnitur festgestellt werden.

3.5 Zulassungen

Der Selbstretter ist zugelassen nach:
- DIN EN 13794:2002
- (EU) 2016/425

Konformitätserklärung: siehe www.draeger.com/product-certificates

3.6 Kennzeichnung

Auf dem Typenschild stehen folgende Informationen:
- Herstelldatum
- Seriennummer
- Bestellnummer
- Zulassungskennzeichnung
- Prüfnorm
- Gerätebezeichnung
- nominelle Haltezeit des Geräts (siehe Kapitel 3.2 Funktionsbeschreibung)

Bei der Lieferung des Selbstretters, muss das Lieferdatum auf dem Typenschild eintragen werden. Die Anzahl der Schichten pro Tag auf dem Gerät angeben, wenn kein Flottenmanagement-Tool zur Verfügung steht. Keine Schlagzahlen für die Eintragung verwenden. Dräger empfiehlt Gravieren oder Ätzen. Zur einfacheren Anwendung unterstützt jedes Gerät die RFID-Technologie.

4 Regelmäßige Prüfungen

4.1 Prüfintervalle

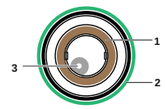
Solange der Selbstretter gelagert wird, sind keine Inspektionen erforderlich. In allen anderen Fällen müssen die Prüfungen wie folgt durchgeführt werden, bevor der Selbstretter verwendet wird:

	Jeden Tag	2 Wochen lang jeden Tag, dann alle 90 Tage
Gerät wird getragen	X	
Gerät wird wieder eingelagert		X

Die folgenden Prüfungen müssen durchgeführt werden, bevor das Gerät getragen wird. Wenn eine der genannten Prüfungen mit Ja beantwortet werden kann, muss der Selbstretter entweder durch geschultes Personal instand gesetzt oder außer Betrieb genommen werden.

4.2 Tägliche Prüfungen

	Wartung[1]	Außerbetriebnahme[2]
Prüfen, ob das Gerät verunreinigt ist.	X	
Prüfen, ob der Tragring lose sitzt und nicht unter den Rastnocken sitzt.	X	
Prüfen, ob der Schultergurt ausgefranst oder beschädigt ist.	X	
Prüfen, ob der Schultergurt am Tragring lose ist.	X	
Prüfen, ob das Indikatorschutzfenster Kratzer oder Risse aufweist und die Sicht auf die Patrone oder den Wärme-Indikator eingeschränkt ist.	X	
Prüfen, ob die Plombe vorhanden und beschädigt ist. Bruchmarken (weiße Linien oder Risse) weisen darauf hin, dass die Plombe beschädigt ist.	X	
Prüfen, ob der Öffner beschädigt oder entriegelt ist.		X
Prüfen, ob das Gehäuse mehr als die zulässigen Verformungen aufweist (siehe Anhang).		X
Prüfen, ob das Gehäuse offen ist.		X
Prüfen, ob das Gehäuse Risse oder Löcher aufweist.		X
Prüfen, ob die angegebene Lebensdauer des Geräts überschritten wurde.		X
Prüfen, ob das Indikatorschutzfenster beschädigt ist.		X
Prüfen, ob der Feuchte-Indikator (1) türkis ist. Wenn Feuchtigkeit in den Selbstretter eingedrungen ist, schlägt der Feuchte-Indikator von braun zu türkis um. Der O-Ring (2) um den Feuchte-Indikator kann türkis sein. Dies sagt jedoch nichts darüber aus, ob Feuchtigkeit in den Selbstretter eingedrungen ist.		X



Prüfen, ob die Farbe des Wärme-Indikators (3) im Mittelpunkt schwarz ist. Wenn das Gerät zu starker Wärme ausgesetzt war, wechselt die Farbe des Wärme-Indikators von weiß zu schwarz.	X	
Prüfen, ob viele gelbe Bruchstücke, die so groß wie Zuckerkristalle oder größer sind, in den Bereich des Sichtfensters geschüttelt werden.	X	

1) durch geschultes Personal
2) Gerät darf nicht mehr verwendet werden. Gerät ggf. an Dräger schicken.

ℹ Wenn der Selbstretter eine ungewöhnliche Belastung erfahren hat (Schlag, Druck etc.), sollten die aufgeführten Prüfungen sofort durchgeführt werden.

Schlägt der Indikator während der Schicht um, kann das Gerät bis Schichtende verwendet werden und muss dann außer Betrieb genommen werden.

5 Einsatz

5.1 Umgang mit dem Selbstretter

⚠ **WARNUNG**
Brand- und Zündgefahr!
Wenn brennbare Stoffe (Benzin, Fett, Lösungsmittel usw.) in den Selbstretter gelangen, besteht Brandgefahr!
Wenn bei Zerstörung des Selbstretters die sauerstoffabspaltende Chemikalie mit brennbaren Substanzen, z.B. Kohle, in Berührung kommt, besteht Zündgefahr.

- Selbstretter nur einmal benutzen. Bereits getragene Geräte dürfen nicht wiederverwendet werden.

5.2 Wichtige Fluchtregeln

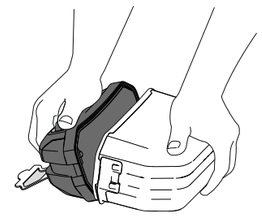
- Flucht ruhig beginnen, nicht hetzen. Mit Bedacht flüchten. Bei hastiger, schneller Atmung wird mehr Sauerstoff verbraucht.
- Fluchtweg planen, kürzesten Weg in sichere Umgebungsluft wählen!

5.3 Anlegevorgang

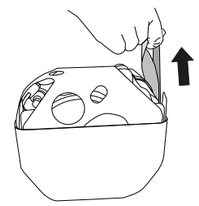
ℹ Falsches Anlegen verursacht Verzögerungen beim Einsatz des Selbstretters in Notfällen.
Die folgenden Schritte unbedingt in der beschriebenen Reihenfolge durchführen.

1. Öffner hochziehen und in die Endlage drücken. Die Haltebänder fallen dann von alleine ab.

2. Gehäuseoberteil abnehmen und wegwerfen. Das Öffnen kann folgendermaßen unterstützt werden:
   - Mit dem vollständig aufgeklappten Öffner den Deckel aufhebeln.
     Oder das Gehäuse in Höhe der Dichtlinie knicken. Dazu das Gerät flach auf den Boden legen. Auf den Rand von Gehäuseober- und -unterteil drücken.



   - Bei Minusgraden ggf. mit den Füßen das Öffnen unterstützen (analog zum vorigen Punkt).
3. Die gelbe Schlaufe fassen und die Funktionseinheit damit aus dem Gehäuse ziehen.



⚠ **WARNUNG**
Vergiftungs- und Erstickungsgefahr!
Wenn der Selbstretter am Mundstück, am Schlauch oder an anderen Teilen aus dem Gehäuse gezogen wird, kann er beschädigt werden und nicht genug Atemluft liefern.
► Die gelbe Schlaufe zum Herausziehen benutzen. Beim Herausziehen die dargestellte Richtung beachten.

4. Das Gehäuseunterteil wegwerfen.
5. Funktionseinheit so halten, dass der Atembeutel vom Körper weg zeigt.
6. Ggf. den Helm absetzen.
7. Nackengurt um den Nacken legen.

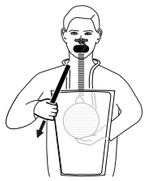
8. Ggf. den Helm aufsetzen.

ℹ Die nächsten Schritte zum Anlegen zügig durchführen.

9. Mundstückgarnitur nach oben zum Gesicht ziehen. Dabei löst sich die Mundstückkappe aus dem Mundstück. Der Starterstift wird aus dem Starter gezogen.
10. Mundstück in den Mund stecken. Dabei darauf achten, dass der Atemschlauch nicht verdreht wird.
11. Mundstück dicht mit den Lippen umschließen.
12. Nasenklammer auseinander ziehen und auf die Nasenflügel setzen. Die Nase muss dicht sein.

ℹ Der Sauerstoff des Starters strömt innerhalb von 1 bis 2 Minuten in den Atembeutel. Der Atembeutel füllt sich jedoch nicht komplett. Das Entfalten des Atembeutels gegebenenfalls mit den Händen unterstützen. Wenn sich der Atembeutel nicht füllt, den Atembeutel durch 2 bis 3 kräftige Ausatemstöße füllen.

13. Funktionseinheit wie dargestellt anfassen und am Ende des Nackengurts ziehen, um die Funktionseinheit hochzuziehen. Die Funktionseinheit vor der Brust positionieren, sodass der Kopf in jede Richtung beweglich ist, ohne am Mundstück zu ziehen.



14. Ggf. Korrekturbrille abnehmen.
15. Ggf. Schutzbrille von der Funktionseinheit und der Knöpflasche lösen und aufsetzen.
16. Brustgurt um den Körper legen und schließen.
17. Brustgurt strammziehen.

5.4 Während des Einsatzes

- Darauf achten, dass das Mundstück fest zwischen Zähnen und Lippen sitzt und dicht von den Lippen umschlossen wird, damit keine Schadstoffe aus der Umgebung eingeatmet werden. Auf keinen Fall sprechen. Bei Erbrechen Mundstück aus dem Mund nehmen und mit dem Daumen verschließen. Nicht in den Selbstretter erbrechen. Um keine schadstoffhaltige Luft aus der Umgebung einzuatmen, sollte nach erneutem Einsetzen des Mundstücks zuerst aus dem Selbstretter eingeatmet werden.
- Die Nasenklammer muss die Nase gut verschließen, damit keine Schadstoffe aus der Umgebung eingeatmet werden.
- Die Luft aus dem Selbstretter ist warm und trocken. Das ist ein Zeichen für die korrekte Funktion des Selbstretters. Auch ein eventueller Eigengeschmack ist normal und ungefährlich.
- Atembeutel nicht beschädigen oder zusammendrücken, sonst geht lebensnotwendiger Sauerstoff verloren.

5.4.1 Selbstretter während des Einsatzes wechseln

Wenn es notwendig ist, einen neuen Selbstretter anzulegen, folgendermaßen vorgehen:

1. Brustgurt des alten Selbstretters fest anziehen, um sicher zu stellen, dass die Funktionseinheit sicher am Körper hält.
2. Ggf. den Helm absetzen.
3. Den neuen Selbstretter vorbereiten.
   a. Öffner hochziehen und in die Endlage drücken. Die Haltebänder fallen dann von alleine ab.
   b. Gehäuseoberteil abnehmen und wegwerfen.
   c. Die gelbe Schlaufe fassen und die Funktionseinheit damit aus dem Gehäuse ziehen.

   ⚠ **WARNUNG**
   Vergiftungs- und Erstickungsgefahr!
   Wenn der Selbstretter am Mundstück, am Schlauch oder an anderen Teilen aus dem Gehäuse gezogen wird, kann er beschädigt werden und nicht genug Atemluft liefern.
   ► Die gelbe Schlaufe zum Herausziehen benutzen. Beim Herausziehen die dargestellte Richtung beachten.

   d. Das Gehäuseunterteil wegwerfen.
   e. Funktionseinheit so halten, dass der Atembeutel vom Körper weg zeigt.
4. Steckschnalle am Nackengurt der alten Funktionseinheit öffnen. Das Gerät wird vom Brustgurt vor der Brust gehalten.
5. Weiter aus der alten Funktionseinheit atmen.
6. Nackengurt der neuen Funktionseinheit um den Nacken legen.
7. Ein letztes Mal aus der alten Funktionseinheit einatmen.
8. Mundstückgarnitur der neuen Funktionseinheit nach oben zum Gesicht ziehen. Dabei löst sich die Mundstückkappe aus dem Mundstück. Der Starterstift wird aus dem Starter gezogen.

⚠ **WARNUNG**
Erstickungsgefahr!
Das Einatmen von giftiger Umgebungsluft führt zum Tode.
► Die Umgebungsluft nicht einatmen.

9. Altes Mundstück und Nasenklammer abnehmen, fallen lassen und sofort das neue Mundstück in den Mund stecken. Dabei darauf achten, dass der Atemschlauch nicht verdreht wird. Das Gummistück soll zwischen den Zähnen und den Lippen sitzen.
10. Mundstück dicht mit den Lippen umschließen.
11. Nasenklammer auseinander ziehen und auf die Nasenflügel setzen. Die Nase muss dicht sein.
12. In die neue Funktionseinheit ausatmen.

ℹ Der Sauerstoff des Starters strömt innerhalb von 1 bis 2 Minuten in den Atembeutel. Der Atembeutel füllt sich jedoch nicht komplett. Das Entfalten des Atembeutels ggf. mit den Händen unterstützen.

13. Normal aus der neuen Funktionseinheit einatmen.
14. Steckschnalle des Brustgurts der alten Funktionseinheit lösen. Gerät auf den Boden fallen lassen.
15. Funktionseinheit mit der Hand unterstützen und am Ende des Nackengurts ziehen, um die Funktionseinheit hochzuziehen. Die Funktionseinheit vor der Brust positionieren. Die Funktionseinheit darf nicht zu hoch sitzen, sodass der Kopf in jede Richtung beweglich ist, ohne am Mundstück zu ziehen.
16. Ggf. Schutzbrille von der Funktionseinheit und der Knöpflasche lösen und aufsetzen.
17. Brustgurt um den Körper legen und schließen.
18. Brustgurt strammziehen.
19. Ggf. den Helm aufsetzen.

5.4.2 Gebrauchsende

Sicherstellen, dass die jeweiligen Haltezeiten des Selbstretters im Fluchtkonzept berücksichtigt werden.

Der Sauerstoffvorrat geht zur Neige, wenn das Einatmen schwerer wird und der Atembeutel beginnt zusammenzufallen.

6 Wartung

6.1 Reinigung

⚠ **VORSICHT**
Gefahr der Materialbeschädigung!
Der Selbstretter darf zum Reinigen nicht geöffnet werden. Geöffnete Geräte können nicht wieder geschlossen werden. Sie gelten als gebraucht und dürfen nicht gelagert werden.
► Geöffnete Geräte entsorgen.

1. Abriebschutz und Tragegurt vom Selbstretter abnehmen und im Wasserbad mit Seife reinigen.
2. Selbstretter feucht abbürsten. Das Wasser soll handwarm sein. Ein sanftes Reinigungsmittel kann zugesetzt sein.
3. Alle Teile bei Raumtemperatur oder im Trockenschrank (max. 45 °C) gründlich trocknen.
4. Abriebschutz und Tragegurt wieder montieren.

6.2 Wartungsarbeiten

Es ist keine Wartung der Funktionseinheit erforderlich.Wenn außenliegende Teile (Indikatorschutzfenster, Tragring, Gurte) beschädigt sind, können sie von Fachpersonal ausgetauscht oder repariert werden.

⚠ **WARNUNG**
Funktion kann beeinträchtigt werden!
Wenn der Selbstretter falsch instand gesetzt wird oder keine Original-Dräger-Teile zur Wartung der äußeren Komponenten verwendet werden, kann die einwandfreie Funktion des Geräts beeinträchtigt werden.
► Selbstretter nur von geschultem Personal reparieren lassen.
► Nur Original-Dräger-Ersatzteile zur Wartung verwenden.

Ersatzteile können der Ersatzteilliste entnommen werden.

6.2.1 Indikatorschutzfenster austauschen

ℹ Wenn das Indikatorschutzfenster ausgetauscht werden muss, sollte das neue Indikatorschutzfenster umgehend eingesetzt werden. Das dahinter liegende Indikatorfenster kann nicht ausgetauscht werden.

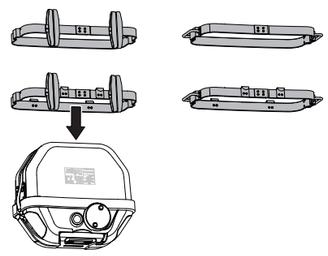
1. Das defekte Indikatorschutzfenster mit einem Stirnlochschlüssel (Größe: 35 mm) herausschrauben.
2. Das neue Indikatorschutzfenster mit dem O-Ring versehen und mit einem Stirnlochschlüssel in das Gehäuse einschrauben (Drehmoment: 2,5 Nm).

6.2.2 Abriebschutz montieren

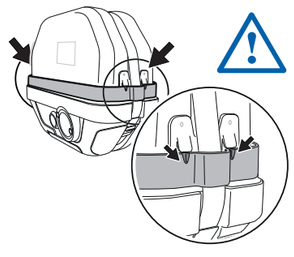
1. Den Abriebschutz so ausrichten, dass die mittlere Aussparung unter dem Indikatorschutzfenster liegt.
2. Den Abriebschutz auf den Selbstretter schieben.
3. Die Befestigungslöcher im Abriebschutz auf die Haken des Tragrings ziehen.

6.2.3 Tragring für Hüftgurt montieren

1. Den Tragring so ausrichten, dass die Ösen zum Sichtfenster zeigen.



2. Den Tragring auf das Gehäuseunterteil schieben, bis er einrastet.

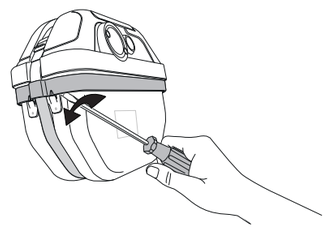


6.2.4 Tragring für Schultergurt montieren

1. Den Tragring so ausrichten, dass die Mittennaht zum Sichtfenster zeigt.
2. Den Tragring auf das Gehäuseunterteil schieben, bis er einrastet.

6.2.5 Tragring demontieren

1. Mit einem geeigneten, ungehärteten Werkzeug alle Rastnocken an das Gehäuse drücken, sodass der Tragring über die Rastnocken gehebelt werden kann. Mit dem Werkzeug zwischen Tragring und Selbstretter drücken und den Tragring abziehen.



6.2.6 Abriebschutz demontieren

1. Den Abriebschutz von den Haken des Tragrings lösen und vom Selbstretter abziehen.

7 Transport

Selbstretter unterliegen beim Transport internationalen Transportvorschriften. Eine geeignete Rücksendeverpackung ist bei Dräger erhältlich. Unbenutzte Selbstretter sind eingestuft unter:

- UN 3356 "Oxygen generator, chemical" Class 5.1, packing group II.

Gebrauchte Selbstretter sind eingestuft unter:

- UN 3085, Oxidizing solid, corrosive, n.o.s. (Potassium Superoxide, Potassium Hydroxide), Class 5.1, packing group I.

Ggf. Sondervorschriften der beauftragten Verkehrsträger beachten.

8 Lagerung

⚠ **WARNUNG**
Brandgefahr!
Wenn Sauerstoff in einen offenen Selbstretter eindringt, besteht Brandgefahr.
► Offene Selbstretter nicht lagern.

Den Selbstretter entsprechend der vorgegebenen Temperaturen transportieren und lagern (siehe Kapitel 11 Technische Daten).

Der Lagerort muss frei von Erschütterungen und Vibrationen sein.

9 Lebensdauer

Die Lebensdauer beginnt ab dem Lieferdatum, falls eingraviert. Wenn kein Lieferdatum eingraviert ist, beginnt die Lebensdauer ab dem Herstelldatum. Der Selbstretter gilt spätestens nach 1 Jahr nach Herstelldatum als in Betrieb genommen.

Unter normalen Umgebungsbedingungen und im Einschichtbetrieb, sowohl getragen als auch gelagert, beträgt die Lebensdauer der Selbstretter 5 Jahre (gilt für 3715530-05, 3715560-05) oder 10 Jahre (gilt für 3715530-10, 3715560-10). Die Lebensdauer verkürzt sich im Zweischichtbetrieb um die Hälfte.

Außerdem erlischt die Lebensdauer des Selbstretters unter bestimmten Bedingungen (siehe Kapitel 4.2 Tägliche Prüfungen) und wenn die Anweisungen dieser Gebrauchsanweisung missachtet werden.

Die Lebensdauer und die atemphysiologischen Werte (z. B. Einatemwiderstand und Ausatemwiderstand) können je nach individueller Handhabung im Laufe der Zeit von den angegeben Werten abweichen. Eine Verlängerung der Lebensdauer ist nicht möglich.

10 Entsorgung

10.1 Allgemeines

Der Selbstretter darf nicht mit dem Hausmüll entsorgt werden. Er muss entsprechend den jeweils geltenden Abfallentsorgungsvorschriften oder durch ein geeignetes Entsorgungsunternehmen entsorgt werden.

Für den Versand geeignete Rücksendeverpackungen sind bei Dräger erhältlich. Die Sachnummern können der Ersatzteilliste entnommen werden.

10.2 Gerät entsorgen

Dräger nimmt dieses Produkt unter Kostenbeteiligung zurück. Im Rahmen der Produktrücknahme wird über die Weiterverwendung entschieden. Informationen dazu geben die nationalen Vertriebsorganisationen.

- Beschädigte, geöffnete, veratmete Selbstretter folgendermaßen vorbereiten:
  - Bei geöffneten oder beschädigten Selbstrettern vor dem Transport den Starter auslösen. Bei ungeöffneten Geräten muss der Starter nicht ausgelöst werden.
  - Die Rücksendeverpackung enthält einen Sperrschichtbeutel. Den Selbstretter darin luftdicht verpacken und in die dafür vorgesehene Rücksendeverpackung verpacken (siehe Ersatzteilliste).
- Abgelaufene oder nicht geöffnete Selbstretter:
  - Müssen nicht in den Sperrschichtbeutel luftdicht verpackt werden und können in der dafür vorgesehenen Rücksendeverpackung versendet werden.

Selbstretter gemäß Transportvorschriften an folgende Adresse senden:

Dräger Safety AG & Co. KGaA

Service/Produktrücknahme

Revalstraße 1

23560 Lübeck

Deutschland

Tel.: +49 451 882-0

E-Mail: recycling@draeger.com

11 Technische Daten

Umgebungstemparatur	
bei Transport und Lagerung	-30 °C bis +50 °C
getragenes Gerät (mitgeführt)	-5 °C bis +50 °C[2]
verwendetes Gerät (im Einsatz/im Fluchtfall)	-20 °C bis +70 °C[1]
Temperatur der Einatemluft (trockene Atemluft)	max. +50 °C[2]
relative Feuchte	bis 100%
Umgebungsdruck	700 bis 1300 hPa
Volumen des Atembeutels	
Oxy SR 30	>10 Liter
Oxy SR 60	>15 Liter
CO_2-Gehalt[2]	
im Einatemgas	<1,5 Vol% (Mittelwert)
im Einatemgas am Ende der Einsatzdauer	max. 3,0 Vol%
bei 35 L/min	±4,0 mbar
Haltezeit[2]	
bei 35 L/min Atemminutenvolumen	
Oxy SR 30	30 min
Oxy SR 60	60 min
bei Ruheveratmung (10 L/min Atemminutenvolumen)[2]	
Oxy SR 30	90 min
Oxy SR 60	180 min
Ein-/Ausatemwiderstand[2]	
bei 35 L/min	
Oxy SR 30 max. einzelner Ausatemwiderstand	+9,8 hPa oder -9,8 hPa
Oxy SR 30 am Ende der Haltezeit	Σ16 hPa
Oxy SR 60 max. einzelner Ausatemwiderstand	+7,5 hPa oder -7,5 hPa
Oxy SR 60 am Ende der Haltezeit	Σ13 hPa
Gewicht	
ungeöffnet	
Oxy SR 30	ca. 2,6 kg
Oxy SR 60	ca. 3,5 kg
im Einsatz (Funktionseinheit)	
Oxy SR 30	1,7 kg
Oxy SR 60	2,4 kg
Abmessungen (B x H x T)	
Oxy SR 30	
ohne Tragring/Abriebschutz	219 mm x 190 mm x 109 mm
im Einsatz (Funktionseinheit)	170 mm x 200 mm x 80 mm
Oxy SR 60	
ohne Tragring/Abriebschutz	246 mm x 213 mm x 125 mm
im Einsatz (Funktionseinheit)	190 mm x 240 mm x 100 mm

1) Einsatz bei Umgebungstemperaturen bis -20 °C möglich, wenn der Selbstretter vor dem Anlegen aus Raumtemperatur kommt und max. 30 Minuten -20 °C ausgesetzt wird. Bei kalten Witterungsbedingungen, insbesondere bei Minusgraden, lässt sich der Selbstretter ggf. schwer öffnen.
2) gemäß DIN EN 13794:2002